

Dies und das:

1 Herzliche Einladung zum Gottesdienst am nächsten Sonntag!

Thema: *Der Krieger wird eins mit allem* (Johannes 17,11)

2 PRAY! Gebetsabende Kirchen für Kreuzlingen:

• Ab August wieder jeden 2. Montag im Monat; Flyer liegen aus.



3 Menschen, für die wir beten:

Bachmanns; Fausters; R. Grzebinski; E. Hauser; H. Enders; H. Dell'Olivo; P. Baumann, B. Gnehm, Jean Luc Krieg und Oscar Garcia!

*Der Krieger weiß, dass er die **Ehre** nicht im **Sieg** findet. Ehre findet man in der Schlacht. Ist die Schlacht das Leben des Kriegers nicht wert, dann findet er im Sieg auch keine Ehre. Ebenso weiß der Krieger, dass eine **Niederlage** nicht unehrenhaft ist. **Versagen und Niederlage sind ja nicht dasselbe. Angst** vor der Niederlage bedeutet einen Verzicht auf den Sieg. Für den, der sein Leben für das Edle hingibt, gibt es nur den guten Kampf und den guten Tod. Der Krieger beansprucht den Sieg nie für sich selbst, stets für andere. Der Krieger gibt ebenfalls niemand anderem die **Schuld** für eine Niederlage, sondern stellt sich seiner Verantwortung. Der Krieger übernimmt die **Verantwortung** für die Niederlage, deshalb ergreift eine Niederlage keinen Besitz vom Krieger. Der Krieger, der ehrenhaft lebt und stirbt, geht unbezwungen in die Ewigkeit. (McManus, Der Weg des Kriegers, 129)*

*Du darfst deine **Verantwortung** nie abgeben, denn sie eröffnet dir unendlich viele Chancen. Die **Zukunft** wartet auf die, die den **Mut** aufbringen, sie zu erschaffen. ... Nur du kannst das verändern, wofür du verantwortlich bist. Dann gehört die Zukunft dir. (McManus, Der Weg des Kriegers, 140)*

Der Weg des Kriegers ist der Pfad zur Verantwortung. Der Krieger übernimmt die Verantwortung für sein Leben, sein Handeln und seine Umwelt. Der Krieger weiß, dass ihm nichts gehört und er deshalb alles aufs Spiel setzen kann. Der Krieger weiß, dass das Maß des Erfolgs nicht im Ergebnis liegt, sondern in der Absicht. Der Mut, eine Herausforderung anzugehen, ist der Sieg. Der Krieger hat keine Furcht, dass ihn eine Niederlage bloßstellt. Bei einer Niederlage schrumpft das Herz des Kriegers nicht, denn er kämpft nicht für seinen Ruhm, sondern für die Freiheit der anderen. (McManus, Der Weg des Kriegers, 146)

Herzlich willkommen

zum Gottesdienst

am 26. Juli 2020!



Wir freuen uns, dass du gekommen bist und beten, dass Gott uns im gemeinsamen Singen, Beten, Hören auf sein Wort und in der Gemeinschaft miteinander begegnet. Weitere Infos zu uns findest du unter www.chrischona-kreuzlingen.ch.

Wir wünschen allen einen gesegneten Gottesdienst!

Thema heute:

Der Krieger stellt sich seiner Verantwortung

*Liebe ist
Verantwortung
eines Ich
für ein Du.*
[Martin Buber]

Eigenverantwortung aus Liebe zu mir und zu dir

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.

Euer Herz erschrecke nicht [sorge sich nicht] und fürchte sich nicht.

(Johannes 14,27)

¹⁴Denn es ist wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; ¹⁵dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und ging außer Landes. Sogleich ¹⁶ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. ¹⁷Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu. ¹⁸Der aber einen empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. ¹⁹Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen. ²⁰Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe fünf Zentner dazugewonnen. ²¹Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! ²²Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner anvertraut; siehe da, ich habe zwei dazugewonnen. ²³Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! ²⁴Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine. ²⁶Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut habe? ²⁷Dann hättest du mein Geld zu den Wechslern bringen sollen, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine wiederbekommen mit Zinsen. ²⁸Darum nehmt ihm den Zentner ab und gebt ihn dem, der zehn Zentner hat. ²⁹Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. ³⁰Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. (Matthäus 25,14-30)

- **Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden: Die Themenkreise**
 - Gott als derjenige, der uns „Talente“ anvertraut
 - Unsere Verantwortung, etwas daraus zu machen
 - Ursachen und Folgen unserer Verweigerung, Verantwortung zu übernehmen
- **Der dritte Knecht: Adam und Eva reloaded**
 - Wie Adam und Eva in 1. Mose 3 keine Verantwortung für ihr Handeln übernahmen, so auch der dritte Knecht im Gleichnis; **Schuld sind immer die anderen!**
- **Das Abschieben von Schuld auf andere: Einige Aspekte**
 - In welchen Beziehungen kommt Abschieberitis vor? Kinder zu Eltern – und umgekehrt; Ehepartner – gegenseitig; Chef zu Angestellten – und umgekehrt
 - **Ursachen** der Abschieberitis: Angst vor Strafe; menschliche und geistliche Unreife
 - **Folgen** der Abschieberitis: *Wenn du anderen die Schuld gibst, gibst du auch die Verantwortung für dein Leben ab, dann hast du keine Kraft mehr für Veränderungen. Das Talent zu mehren lag allein in der Verantwortlichkeit des Knechtes, und doch war er der Ansicht, sein Herr trage die Schuld an seinem Versagen. Manchmal übersehen wir, wie eng Anschuldigung und Angst verknüpft sind. Nachdem er seinen Herrn beschuldigte, sagte er: „Weil ich Angst hatte, verbarg ich dein Talent in der Erde.“ Angst und Anschuldigung gehen Hand in Hand. (139)*
*Gibst du anderen die **Schuld** an deinem **Scheitern**, dann verlierst du die **Macht**, deine **Umwelt** zu verändern. Du lebst dann ein Leben voller **Furcht**, lässt dich von der **Unsicherheit** lähmen und bist verbittert, weil du dich als **Opfer** siehst. Die **Angst** verleitet dich dazu, **Verantwortung** abzugeben, wenn du aber deine Verantwortung abgibst, dann lebst du ganz sicher in Angst. Verantwortung beginnt mit den **Entscheidungen**, für die du verantwortlich bist, beginnt bei der Entscheidung, niemanden mehr zu beschuldigen und keinen mehr zu suchen, dem du die Schuld geben kannst. Es klingt nicht nach gesundem Menschenverstand, und doch: Es gibt nichts, was dich mächtiger macht, als die Verantwortung für dein Leben zu übernehmen. (139)*
- **Eigenverantwortung und Gottvertrauen:**
Gott zu vertrauen bedeutet nicht, deine Verantwortung abzugeben. Vertraust du Gott, dann übernimmst du die Verantwortung für alles, was er dir anvertraut hat. ... Dir wurde die Möglichkeit anvertraut, dich zu entscheiden. Das, was wir nur Gott anvertrauen würden, hat Gott uns anvertraut. Wir haben immer noch die Macht, eine bessere Welt zu erschaffen. In unsere Hände wurde das Schicksal der Zukunft des Menschen gelegt. (139-140)